



Verantwortungsvolle KI für die Digitale Wirtschaft

Verantwortungsvolle KI für die Digitale Wirtschaft

1. Die Basis für Vertrauen: Ethik und KI als Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg	2
1.1. Entwicklung von ethischen Prinzipien für KI-Systeme	4
1.2. Sechs Prinzipien für eine ethische KI	9
2. Besonderheiten der Digitalwirtschaft in Bezug auf KI-Ethik	10
3. Theoretische Umsetzung von KI-Ethik für Unternehmen in der digitalen Wirtschaft	13
4. Praktische Umsetzung von KI-Ethik für Unternehmen in der digitalen Wirtschaft	18
5. Zusammenfassung und Ausblick	21
6. Autor*innen	23
Über uns / Impressum	24



Vertrauensbasis Ethik

1. Die Basis für Vertrauen: Ethik und KI als Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg

In einer zunehmend digitalisierten Welt gewinnen ethische Fragestellungen an Dringlichkeit: Wer übernimmt die Verantwortung, wenn neue Technologien Entscheidungen beeinflussen oder gar selbstständig steuern? Wie lässt sich gewährleisten, dass Large Language Models (LLMs) sowohl wirtschaftliches Potenzial entfalten als auch gesellschaftliche Werte achten? Können technologische Innovationen unser Leben tatsächlich verbessern oder bergen sie Risiken für unsere Integrität, Demokratie und Privatsphäre? Diese Fragen scheinen hochaktuell, doch die ethischen Prinzipien, die ihnen zugrunde liegen, sind keineswegs neu.

Autorin
Eva Simone Lihotzky
General Manager,
Serviceplan AI Labs

Die Wurzeln der Ethik reichen zurück bis zu Aristoteles im 4. Jahrhundert v. Chr. und seitdem steht sie für moralische Prinzipien, die unser Verständnis von richtigem und falschem Handeln prägen. Werte wie Autonomie, Gerechtigkeit und das Prinzip des Nicht-Schadens sind zentrale Leitlinien, die sowohl unseren Alltag als auch die Entwicklung von Innovationen bestimmen sollten – insbesondere im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) und, noch spezifischer, der generativen KI.

Künstliche Intelligenz beschreibt die Fähigkeit von Maschinen, Aufgaben zu übernehmen, die bislang menschliche Intelligenz erforderten. Heute ist KI multimodal und kann eine Vielzahl von Informationsarten verarbeiten – von der natürlichen Sprache und Text- bis zur Spracherkennung und Bildverarbeitung (Computer Vision). So kann sie zunehmend komplexere Aufgaben übernehmen und diverse Vorgänge unterstützen.

Der Einsatz von KI eröffnet enorme Chancen in Bereichen wie u. a. Medizin, Automobilindustrie, Finanzwesen und Unterhaltung. Doch birgt er auch Risiken. Es reicht nicht, dass KI in (Arbeits) Prozesse eingebunden wird – sie soll in der Anwendung sicher, gerecht und transparent wirken.

Spannungsfelder und Chancen von Ethik und künstlicher Intelligenz

Indem wir von Beginn an ethische Standards bei der Gestaltung von KI-Anwendungen mitbedenken, können wir das Potenzial der Technologie ausschöpfen und dafür sorgen, dass sie im Interesse der Gesellschaft eingesetzt wird. Damit bestärken wir (gesellschaftliches) Vertrauen in eine neue Technologie, schaffen neue Geschäftsmodelle und Chancen für unsere Wirtschaft.

Nichtsdestotrotz ergeben sich zwischen den ethischen Grundsätzen unserer Gesellschaft und dem Potenzial der Technologie Spannungsfelder und Risiken, die nicht ignoriert werden können. KI-Systeme, die auf einem vordefinierten Datensatz basieren, bergen das Risiko, bestehende Vorurteile (Stichwort: Bias) zu reproduzieren oder noch zu verstärken. Auch die Entwicklung hin zu vollständig autonomen KI-Systemen wirft Fragen auf, etwa inwieweit der Mensch die Kontrolle behält und wer letztlich die Verantwortung für die Entscheidungen der KI trägt und gegebenenfalls rechtlich belangt werden kann. Diese und weitere Herausforderungen verlangen nach sorgfältigen Abwägungen, die in Zukunft weiter präzisiert werden müssen.

Werden ethische Grundsätze einbezogen, kann das Potenzial von KI positive Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Wirtschaft haben. So kann sie dafür genutzt werden Entscheidungsprozesse zu verbessern, indem sie große Datenmengen effizient analysiert und Muster erkennt, die für einen Menschen nicht verarbeitbar sind. Beispiel dafür sind etwa in der Medizin KI-gestützte Diagnosen oder Medikamentenentwicklung, die auf einer non-biased Datenmenge abgeleitet wurden.

Durch die Wahrung der Nutzereinwilligung und das Vermeiden aufdringlicher Datenpraktiken kann KI personalisierte Erlebnisse schaffen, ohne individuelle Rechte zu gefährden oder sensible Informationen auszunutzen.

Warum KI-Ethik für Unternehmen unverzichtbar ist

Im betrieblichen Kontext ist Ethik in KI-Systemen weit mehr als nur „Nice to have“ oder ein Marketinginstrument. Unternehmen müssen ein ureigenes Interesse daran haben, dass ihre KI-Produkte und -Dienstleistungen vertrauenswürdig sind. Denn Vertrauen ist die Grundlage für den Erfolg: Nur wenn Kund*innen sich auf die Produkte und Services verlassen können und darauf, dass ihre Interessen gewahrt werden, werden sie diese auch langfristig kaufen und weiterempfehlen.

Denn die Erwartung, dass Unternehmen KI verantwortungsvoll und wertebasiert einsetzen, wächst stetig. Diese Forderung kommt nicht nur von Kund*innen im B2B- und B2C-Bereich, sondern auch aus dem eigenen Unternehmen, bspw. von Mitarbeitenden, Führungskräften, Vorständen und/oder Aufsichtsräten. Zusätzlich wird diese Forderung auch in der Gesellschaft laut, z. B. durch NGOs, Interessenverbände, Investoren und/oder Ratingagenturen. Die Einhaltung ethischer Standards in der Nutzung, Entwicklung und Verwaltung von KI-Systemen ist somit entscheidend, um das Vertrauen all dieser Stakeholder zu gewinnen und zu bewahren.

Die Inklusion und das Mitdenken von ethischen Grundsätzen bei der Entwicklung von KI-Produkten bieten zudem klare Wettbewerbsvorteile für deutsche und europäische Anbieter. Ethisch ausgerichtete Innovationen und Geschäftsmodelle eröffnen neue Märkte und Zielgruppen und können zu Umsatzsteigerungen führen. Gleichzeitig stärkt die Ausrichtung auf sinnstiftende Arbeit das Engagement der Mitarbeitenden, insbesondere der jüngeren Generationen, und fördert den sogenannten „Purpose Approach“. Darüber hinaus kann ethisches Handeln den Markenwert des Unternehmens erhöhen, indem es dessen Attraktivität gegenüber NGOs und in ESG/CDR-Rankings verbessert.

Die Berücksichtigung ethischer Prinzipien in der KI-Anwendung fördert zudem die Compliance und senkt langfristig Kosten durch standardisierte Prozesse und Qualitätszirkel im Rahmen der Digitalisierungsstrategien. Ethische Verantwortung ist somit nicht nur ein moralisches Gebot, sondern auch ein ökonomischer Vorteil, der Unternehmen nachhaltig stärkt und zukunftssicher macht.

1.1 Entwicklung von ethischen Prinzipien für KI-Systeme

Die Entwicklung ethischer Prinzipien für KI-Systeme steht weltweit im Fokus von Regierungen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft, die sich für eine verantwortungsvolle und menschengerechte Gestaltung dieser Technologien einsetzen. Verschiedene Leitlinien und Kodizes sollen sicherstellen, dass KI-Systeme nicht nur wirtschaftliche Potenziale nutzen, sondern auch zentrale ethische Werte einhalten und potenzielle Risiken minimieren.

Ein bedeutendes Rahmenwerk stellt die OECD mit ihren 2019 verabschiedeten „AI Principles“ bereit, die mittlerweile von zahlreichen Staaten und Unternehmen als international anerkannte Leitlinien für den ethischen Einsatz von KI herangezogen werden.¹ Die OECD-Prinzipien legen besonderen Wert auf die Förderung des menschlichen Wohlergehens, den Schutz der individuellen Rechte, Fairness, Transparenz sowie die Sicherheit und Nachvollziehbarkeit von KI-Anwendungen. Durch diesen normativen Rahmen sollen Vertrauen und Verantwortlichkeit im Umgang mit KI gefördert werden, während gleichzeitig Innovationspotenzial erhalten bleibt.

Autorin
Katharina Jäger
Head of Innovation
& Technology,
BVDW

¹ S. <https://oecd.ai/en/ai-principles>

Auch die G7-Staaten haben 2023 einen Verhaltenskodex für KI verabschiedet, der auf die Einhaltung verantwortungsvoller Standards im Einsatz von KI abzielt.² In Deutschland wird dieser Kodex vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) unterstützt und soll gezielt einen sicheren und ethischen Umgang mit KI stärken, während er den technologischen Fortschritt nicht behindern soll. Japan, als weiterer Vorreiter, stellte im Zuge des G7-Gipfels eigene Leitlinien vor, die vertrauenswürdige und verantwortungsbewusste KI-Nutzung fördern.³ Dabei werden internationale Zusammenarbeit und die Einhaltung ethischer Grundsätze wie Transparenz und Fairness in den Mittelpunkt gestellt, um eine globale Basis für ethische KI-Entwicklung zu schaffen.

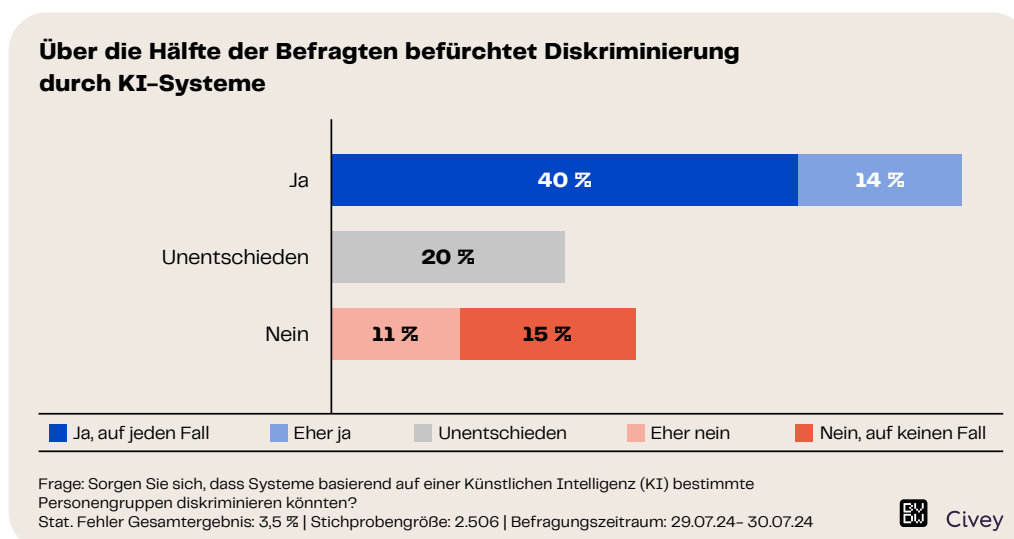
Darüber hinaus hat die Europäische Union 2019 die „Ethics Guidelines for Trustworthy AI“ veröffentlicht, die einen weiteren normativen Rahmen setzen. Diese Leitlinien fordern, dass KI-Systeme vertrauenswürdig sein müssen, was bedeutet, dass sie auf die Grundsätze der Fairness, Transparenz, Robustheit und Datenschutz aufbauen und dabei sowohl den Menschen als auch die Umwelt respektieren. Die EU-Leitlinien betonen die Notwendigkeit, dass KI in einer Weise entwickelt wird, die den europäischen Werten entspricht und gleichzeitig Innovation und Wettbewerb fördert.⁴

Diese Initiativen verdeutlichen die Bedeutung weltweit einheitlicher ethischer Leitlinien, die Innovation und Verantwortung in der KI-Entwicklung in Einklang bringen sollen. Sie sollen eine Grundlage dafür bieten, dass KI-Systeme wirtschaftliches Potenzial freisetzen und gleichzeitig zentrale ethische Werte wie Transparenz, Fairness und Sicherheit berücksichtigen.

Um diese Diskussion auch in Deutschland führen zu können, wurde in einer repräsentativen Civey-Befragung im Auftrag des BVDW die deutsche Öffentlichkeit zu ihren Ansichten und Bedenken im Hinblick auf eine verantwortungsvolle KI-Entwicklung befragt. Rund 2.500 Personen wurden befragt und äußerten ihre Meinungen zu Chancen, Risiken und notwendigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von verantwortungsvollen KI-Systeme.

Bedeutung von Fairness in KI-Systemen

Zunächst wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie befürchten, dass KI-Systeme bestimmte Personengruppen diskriminieren könnten. 54 % stimmten dem zu, was zeigt, dass es eine signifikante Besorgnis über die ethischen Auswirkungen von KI-Systemen auf die Gesellschaft gibt. Dies deutet auf ein geringes Vertrauen in KI-Systeme hin. Die Sorge um Diskriminierung durch KI-Systeme könnte darüber hinaus breitere gesellschaftliche Ängste widerspiegeln, etwa dass technologische Entwicklungen bestehende soziale Ungleichheiten verschärfen könnten.



2 S. <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Pressemitteilungen/2023/109-wissing-g7-verhaltenskodex-ki.html>

3 S. <https://www.mofa.go.jp/files/100573473.pdf>

4 S. <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d3988569-0434-11ea-8c1f-01aa75ed71a1>

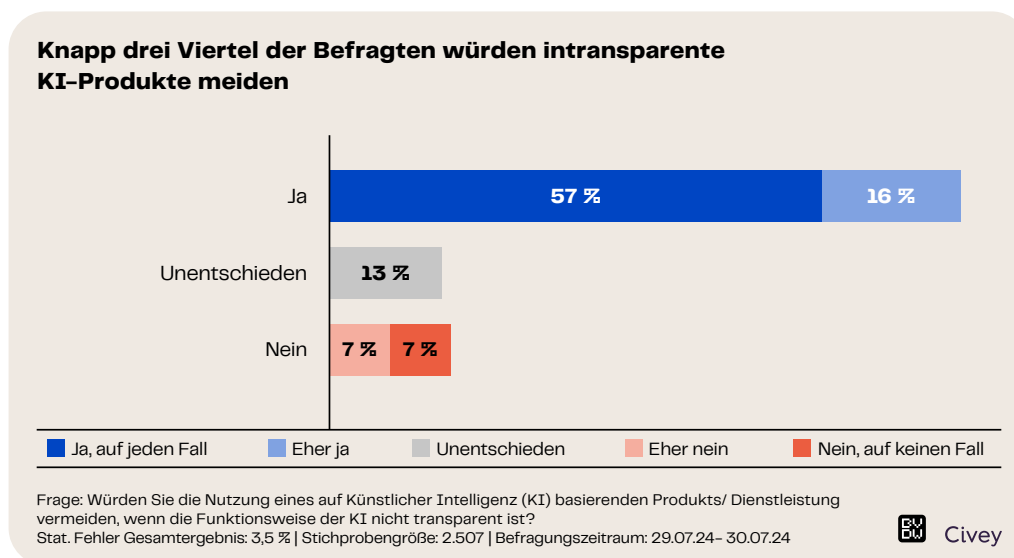
Auch auf Unternehmen hat dieses geringe Vertrauensniveau in die Fairness von KI-Systemen Einfluss. Wenn Unternehmen befürchten, dass ihre KI-Systeme als diskriminierend wahrgenommen werden, könnte dies ein Innovationshemmnis sein und zu einer Verlagerung des Investitionsvolumens führen. Unternehmen, die KI-Systeme anhand ethischer Prinzipien entwickeln und transparent agieren, können dadurch jedoch einen Wettbewerbsvorteil erlangen. Der Ruf nach fairen und gerechten KI-Anwendungen könnte ein positives Unterscheidungsmerkmal auf dem Markt sein.

Das Ergebnis unterstreicht also, dass die Ethik in der Technologieentwicklung relevant ist. Ein kultureller Wandel hin zu einer stärkeren Berücksichtigung ethischer Aspekte bei der Entwicklung und Implementierung neuer Technologien kann Diskriminierung in KI-Systemen vorbeugen und ein Anstoß für Fairness, Diversität und Inklusion in der Tech-Industrie sein.

Transparenz als Entscheidungsfaktor

In einer weiteren Frage wurde geprüft, ob die Teilnehmenden die Nutzung von auf KI basierenden Produkten oder Dienstleistungen vermeiden würden, wenn die Funktionsweise der zugrundeliegenden KI nicht transparent ist. Die Ergebnisse sind eindeutig: 73 % der Befragten würden intransparente KI-Produkte meiden. Lediglich 13 % sind unentschieden und 14 % stimmen der Aussage nicht zu.

Die hohe Ablehnung von intransparenten KI-Produkten zeigt, dass Transparenz für Nutzende von zentraler Bedeutung ist. Ein Mangel an Transparenz könnte wiederum zu Vertrauensverlusten in KI-Technologien insgesamt führen und zudem das Vertrauen in deren Anbieter untergraben. Dies legt nahe, dass sich die Unternehmen mit einer kritischen Öffentlichkeit auseinandersetzen muss, die hohe ethische Standards und Rechenschaftspflichten fordert.

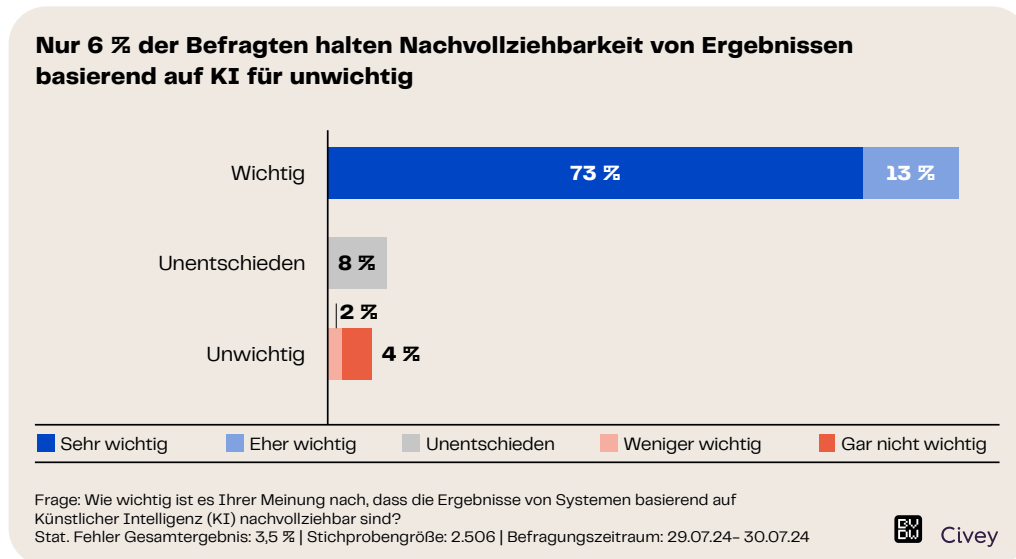


Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zeigen die Ergebnisse, dass Unternehmen nun handeln müssen. Unternehmen, die KI-Produkte anbieten, müssen, um nicht von Nutzenden gemieden zu werden, ihre Strategie anpassen und transparente Lösungen von Anfang an mitdenken, auch wenn dies Kosten und die Bindung weiterer Ressourcen bedeutet. Umgekehrt bedeutet dies zudem, dass Unternehmen, die transparente KI-Produkte anbieten, einen Wettbewerbsvorteil erlangen könnten, da sie von Nutzenden präferiert werden.

Das Ergebnis unterstreicht somit die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Transparenz in KI-Systemen. Um den Erwartungen der Nutzenden gerecht zu werden, sollte Transparenz eine zentrale Position bei der Entwicklung und dem Betrieb von KI-Systemen einnehmen.

Ergebnisse aus KI-Systemen sollten nachvollziehbar sein

Neben dem Thema Transparenz wurden die Nutzenden gefragt, wie wichtig es ihnen ist, dass die Ergebnisse von KI-Systemen nachvollziehbar sind, damit die Logik hinter den Entscheidungen verständlich und ggf. überprüfbar oder hinterfragbar sind. Das Ergebnis zeigt, dass nur 6 % der Befragten die Nachvollziehbarkeit für unwichtig halten, während eine überwältigende Mehrheit von 86 % sie als wichtig bis sehr wichtig erachtet.



Die hohe Bedeutung der Nachvollziehbarkeit deutet darauf hin, dass sich Nutzende mit den Ergebnissen von KI-Systemen nicht einfach zufriedengeben, sondern diese hinterfragen und verstehen möchten. Das ist grundsätzlich ein gutes Zeichen, da dies für eine gewisse Digital- und Medienkompetenz spricht. Dennoch ist die hohe Nachfrage nach der Nachvollziehbarkeit auch eine stärkere Betonung der digitalen Bildung. Menschen müssen geschult und mitgenommen werden, um eigenständig die Entscheidungen von KI-Systemen kritisch hinterfragen zu können. Wenn die Funktionsweise und Entscheidungsprozesse von KI-Systemen klar nachvollziehbar sind, können sie von der Gesellschaft eher akzeptiert werden. Dies fördert wiederum das Vertrauen der Öffentlichkeit in KI-Systeme bzw. das Unternehmen.

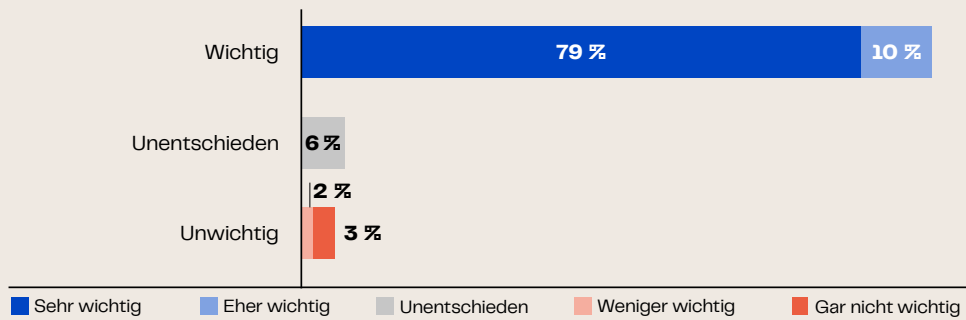
Unternehmen sind daher gefordert, Lösungen zu entwickeln, die die Nachvollziehbarkeit von KI-Entscheidungen gewährleisten. Unternehmen, die transparente und erklärbare KI-Lösungen anbieten, können engere und langfristige Kundenbeziehungen aufbauen.

Datenschutz muss bei KI-Systemen Priorität haben

In einer weiteren Frage sollten die Nutzenden angeben, wie wichtig ihnen der Schutz personenbezogener Daten bei KI-Systemen ist. Knapp 90 % der Befragten halten den Schutz der personenbezogenen Daten für sehr wichtig oder für wichtig. Dies ist ein Indikator dafür, dass die Öffentlichkeit eine hohe Sensibilität und ein ausgeprägtes Bewusstsein in Bezug auf Datenschutz und Privatsphäre hat, die nun auch im Kontext von KI-Systemen zu Tage tritt.

Insbesondere Unternehmen sind gefragt, die Anforderungen an den Datenschutz bei KI-Systemen zu erfüllen. Mit dem Sicherstellen von effektiven Datenschutzmaßnahmen und einer transparenten Kommunikation über Datenverarbeitungspraktiken können sich Unternehmen einen Vertrauensvorteil verschaffen. Dies erfordert jedoch Investitionen in Datenschutztechnologien und -praktiken sowie die kontinuierliche Überwachung und Anpassung an neue Vorschriften.

Knapp 90 % der Befragten halten den Schutz personenbezogener Daten bei KI-Systemen für wichtig



Frage: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach der Schutz personenbezogener Daten bei Systemen basierend auf Künstlicher Intelligenz (KI)?
 Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,5 % | Stichprobengröße: 2.507 | Befragungszeitraum: 29.07.24- 30.07.24



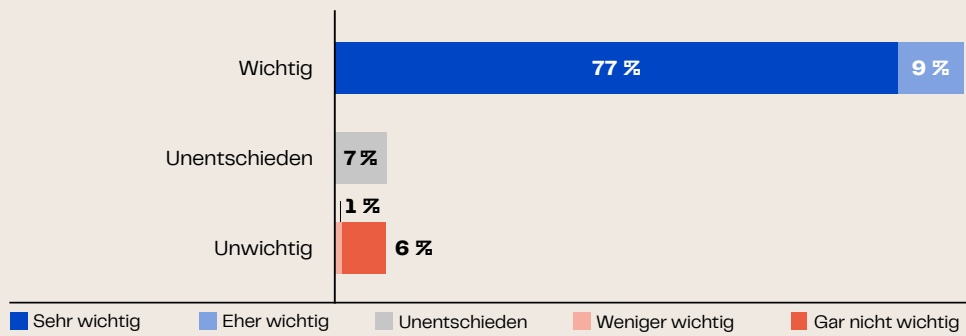
Sicherheit und Zuverlässigkeit von KI-Systemen hat hohen Stellenwert

Die Sicherheit und Zuverlässigkeit von KI-Systemen ist für die Mehrheit der Befragten von großer Bedeutung. 86 % der Befragten legen großen Wert darauf, dass KI-Systeme sicher und zuverlässig funktionieren.

Auch hier zeigt sich, dass die Sicherheit und Zuverlässigkeit von KI-Systemen entscheidend sind, um deren Akzeptanz und das Vertrauen in künstliche Intelligenz in der Gesellschaft zu fördern.

Unternehmen, die die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer KI-Systeme priorisieren und darin investieren, vermeiden Fehlfunktionen und verhindern Manipulation oder Missbrauch. Für Nutzende bedeutet dies eine stabile Funktionalität und die Gewissheit, dass die KI-Systeme auch unter unsicheren oder sich ändernden Bedingungen zuverlässig funktionieren.

Der Großteil der Befragten legt großen Wert auf die Sicherheit und Zuverlässigkeit von KI-Systemen



Frage: Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach, dass Systeme basierend auf Künstlicher Intelligenz (KI) sicher und zuverlässig funktionieren?
 Stat. Fehler Gesamtergebnis: 3,5 % | Stichprobengröße: 2.505 | Befragungszeitraum: 29.07.24- 30.07.24



1.2 Sechs Prinzipien für eine ethische KI

Die disruptive Entwicklung und die zunehmende Verbreitung von KI haben in den letzten Jahren zu einer Transformation in Unternehmen sowie in der Gesellschaft geführt. Gleichzeitig werfen sie jedoch auch bedeutende ethische Fragen und Herausforderungen auf. Die umfassende Befragung der Öffentlichkeit, die Ansichten und Bedenken erfasst hat, liefert wertvolle Einblicke in die Erwartungen und Prioritäten der Menschen, wenn es um die Entwicklung und Nutzung von KI-Systemen geht. Um sicherzustellen, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit in KI-Technologien gestärkt ist und sie zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt werden, ist es daher unerlässlich, klare ethische Prinzipien zu formulieren.

Vor diesem Hintergrund möchten wir, aufbauend auf den bestehenden Prinzipien internationaler Initiativen und den Ergebnissen der Befragung, die folgenden sechs Prinzipien für eine ethische KI aktiv leben:

1. Fairness: KI-Systeme sollen keine Diskriminierung oder Benachteiligung aufgrund von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion oder anderen persönlichen Merkmalen verursachen. Dabei ist zu beachten, dass das Prinzip Fairness je nach Land und Kultur unterschiedlich ausgestaltet werden kann. Diese kulturellen Unterschiede müssen bei der Entwicklung und Implementierung von KI-Systemen berücksichtigt werden.

2. Transparenz: Die Funktionsweise von KI-Systemen soll transparent und einsehbar sein, um Vertrauen zu schaffen und potenzielle Risiken zu identifizieren.

3. Erklärbarkeit: KI-Entscheidungen sollen erklärbar sein, insbesondere wenn sie schwerwiegende Auswirkungen für Einzelpersonen oder Gruppen haben.

4. Datenschutz: Der Schutz personenbezogener Daten muss bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen gewährleistet sein.

5. Sicherheit: KI-Systeme sollen sicher sein, um Fehlfunktionen, Manipulationen oder Missbrauch zu verhindern.

6. Robustheit: KI-Systeme sollen in der Lage sein, auch unter unsicheren oder sich ändernden Bedingungen zuverlässig zu funktionieren.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die formulierten ethischen Prinzipien – Fairness, Transparenz, Erklärbarkeit, Datenschutz, Sicherheit und Robustheit – nicht nur als freiwillige Selbstverpflichtungen, sondern als verpflichtende Leitlinien für Unternehmen in der Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen verstanden werden.

Die Ergebnisse der Initiativen von OECD, G7, der AI HLEG der Europäischen Kommission und weiteren Akteuren unterstreichen die Notwendigkeit, ethische Grundsätze als verbindlichen Rahmen für den KI-Einsatz zu etablieren, um sicherzustellen, dass künstliche Intelligenz nicht nur den technologischen Fortschritt fördert, sondern auch den gesellschaftlichen Wertvorstellungen entspricht.

Ein konkretes Beispiel hierfür ist die Verabschiedung des EU AI Act, der Unternehmen in die Pflicht nimmt, spezifische ethische und sicherheitstechnische Standards für KI-Systeme einzuhalten. Der AI Act ist der erste umfassende Rechtsrahmen der Europäischen Union für den Einsatz von KI und soll sicherstellen, dass KI-Systeme in der EU verantwortungsvoll und sicher entwickelt und angewendet werden. Der AI Act legt spezifische Verpflichtungen für Anbietende und Nutzende von KI-Systemen fest, um Risiken zu minimieren und die Transparenz sowie die Nachvollziehbarkeit von KI-Entscheidungen zu fördern.⁵

Indem Unternehmen, und insbesondere Unternehmen der digitalen Wirtschaft, gewährleisten, dass ihre KI-Systeme diese Prinzipien in der Praxis berücksichtigen, können sie das Vertrauen der Öffentlichkeit stärken und das Potenzial der Technologie maximieren, um das Wohl der Gesellschaft zu fördern. Die Verantwortung dafür liegt bei allen Akteuren entlang der KI-Entwicklungskette: Entwickler*innen, Unternehmen und politische Entscheidungsträger sind gefordert, diese Prinzipien konsequent in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen und fortlaufend an ihrer Umsetzung zu arbeiten.

Nur durch eine gemeinsame Anstrengung kann eine Zukunft geschaffen werden, in der KI ethisch vertretbar, sicher und zum Nutzen aller eingesetzt wird.

⁵ S. <https://artificialintelligenceact.eu/de/>



Besonderheiten
der Digitalwirtschaft

2. Besonderheiten der Digitalwirtschaft in Bezug auf KI-Ethik

Verantwortungsvolle KI (engl. Responsible AI) bezieht sich somit auf die Entwicklung und den Einsatz von KI-Systemen, die auf den in Kapitel 1.2 aufgestellten ethischen Prinzipien basieren und gesellschaftlichen Werten entsprechen. Sie geht über rein technische Machbarkeit hinaus und berücksichtigt potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Gesellschaft.

Autor
Tobias Kellner
Industry Relations
Manager Germany,
Google

Um aufzuzeigen, warum gerade die digitale Wirtschaft bei der Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen besonders relevant ist, werden nachfolgend zunächst die Besonderheiten von Digitalunternehmen im Vergleich zu Unternehmen aus anderen Sektoren aufgeführt.

Abgrenzung der Digitalwirtschaft

Im Gegensatz zu Unternehmen, die physische Güter produzieren und vertreiben, fokussiert sich die Digitalwirtschaft primär auf immaterielle Werte. Digitale Plattformen verbinden Anbietende und Nutzende, während Tech-Unternehmen durch personalisierte Werbung und Datenanalyse Umsätze generieren.

Digitale Unternehmen zeichnen sich deshalb besonders durch ihre Agilität und Skalierbarkeit aus. Sie können schnell auf Marktveränderungen reagieren, neue Produkte entwickeln und ihre Reichweite global ausdehnen. Daten spielen dabei eine entscheidende Rolle, da sie zur Personalisierung von Angeboten, Optimierung von Prozessen und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle genutzt werden.

Die Entwicklung und Anwendung von KI und insbesondere generativer KI ist daher für die Digitalwirtschaft aus mehreren Gründen von besonderer Relevanz:

1. Kern der digitalen Transformation: KI ist eine Schlüsseltechnologie, die die Digitalisierung vorantreibt und neue Möglichkeiten in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft eröffnet. Sie ermöglicht die Automatisierung von Prozessen, die Personalisierung von Produkten und Dienstleistungen sowie die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

2. Wettbewerbsvorteil durch Innovation: Unternehmen, die KI erfolgreich einsetzen, können sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschaffen. KI-basierte Lösungen ermöglichen es, schneller auf Marktveränderungen zu reagieren, effizienter zu arbeiten und neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

3. Revolutionierung der Inhaltserstellung: Generative KI kann Texte, Bilder, Videos und sogar Code in einer Qualität erstellen, die bisher menschlichen Expert*innen vorbehalten war. Dies ermöglicht eine nie dagewesene Skalierung der Content-Produktion, was für Marketing, Kundenservice und Produktentwicklung entscheidend sein könnte.

4. Personalisierung und Kundenerlebnis: Durch die Analyse großer Datenmengen kann generative KI Inhalte und Angebote so personalisieren, dass sie sehr gut auf die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Kund*innen zugeschnitten sind. Dies führt zu einer höheren Kundenzufriedenheit, stärkeren Kundenbindung und letztlich zu höheren Umsätzen.

5. Schaffung neuer Geschäftsmodelle: Generative KI eröffnet völlig neue Möglichkeiten für die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle. Unternehmen können z. B. KI-basierte Produkte und Dienstleistungen anbieten, die auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen zugeschnitten sind. Studien, wie die des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, gehen von einem Potenzial von bis zu 330 Milliarden Euro für die zukünftige Bruttowertschöpfung in Deutschland durch generative KI aus.⁶

Potenziale von verantwortungsvoller KI für Unternehmen der digitalen Wirtschaft

Um die Aspekte, die die Relevanz von KI aufzeigen, auch geltend zu machen, ist die Stärkung des Vertrauens und somit das Einhalten der sechs ethischen Prinzipien für Unternehmen der digitalen Wirtschaft ein elementarer Entscheidungsfaktor. Für Unternehmen in der digitalen Wirtschaft bietet eine verantwortungsvolle KI-Strategie die Möglichkeit, potenzielle Risiken wie Diskriminierung, Datenschutzverletzungen oder Sicherheitslücken zu minimieren und dadurch Reputationsschäden zu vermeiden. Ethische KI-Lösungen haben außerdem ein hohes Innovationspotenzial. Sie können zur Entstehung neuer Geschäftsmodelle sowie innovativer Produkte und Dienstleistungen führen, die den gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechen und somit Unternehmen neue Chancen eröffnen.

Ein weiterer bedeutender Aspekt ist die Nachhaltigkeit. Verantwortungsvolle KI kann zur Förderung nachhaltiger Praktiken beitragen, indem sie z.B. den Energieverbrauch optimiert, Abfall reduziert und nachhaltige Prozesse unterstützt. Ein Beispiel dafür sind die kraftstoffsparenden Routen, die durch KI-Optimierungen in Google Maps ermöglicht werden.⁷

Unternehmen der digitalen Wirtschaft, die sich durch verantwortungsvolle KI auszeichnen, können zudem Wettbewerbsvorteile erlangen und neue Märkte erschließen. Außerdem ist die ethische Entwicklung von KI ein wichtiger Faktor für die Talentgewinnung, da qualifizierte Fachkräfte Unternehmen bevorzugen, die ethische Werte vertreten und verantwortungsvolle KI-Praktiken anwenden.

Herausforderungen von verantwortungsvoller KI für Unternehmen der digitalen Wirtschaft

Die Umsetzung ethischer KI-Prinzipien stellt Unternehmen aber auch vor mehrere komplexe und interdisziplinäre Herausforderungen.

Eine erste Herausforderung ist, dass ein tiefes Verständnis sowohl technischer als auch ethischer, rechtlicher und sozialer Aspekte erforderlich ist. Oft fehlt es jedoch an interdisziplinärer Zusammenarbeit und klaren Verantwortlichkeiten, was die Umsetzung erschwert.

Ein weiteres Hindernis ist der Fachkräftemangel. Es mangelt an Expert*innen, die sowohl über fundierte KI-Kenntnisse als auch über ethische Expertise verfügen. Dieser Mangel erschwert die Entwicklung und Implementierung ethischer KI-Lösungen erheblich.

Zudem sind ethische Aspekte von KI oft schwer messbar und zu bewerten. Es fehlen einheitliche Standards und Metriken, um die aufgestellten ethischen Prinzipien von KI-Systemen zu beurteilen. Dies stellt Unternehmen vor die Herausforderung, eigene Bewertungsmethoden zu entwickeln, die jedoch nicht immer umfassend, vergleichbar und standardisiert sind. Die dynamische Entwicklung der KI-Technologie erschwert es zusätzlich, neue ethische Herausforderungen rechtzeitig zu identifizieren und zu bewältigen. Unternehmen müssen sich ständig an die rasanten Fortschritte anpassen und dabei ethische Überlegungen in ihre Entwicklungsprozesse integrieren.

Schließlich kann die Implementierung ethischer KI-Praktiken mit zusätzlichen Kosten und erhöhtem Ressourceneinsatz verbunden sein. Dies ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen eine große Herausforderung, da sie oft nicht über die gleichen finanziellen und personellen Mittel verfügen wie große Konzerne.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass verantwortungsvolle KI nicht nur ein ethisches Gebot, sondern auch ein wirtschaftlicher Erfolgsfaktor für Unternehmen der digitalen Wirtschaft ist. Durch die Integration ethischer Prinzipien in die KI-Entwicklung und KI-Anwendung können Unternehmen ihr volles Potenzial ausschöpfen und langfristig erfolgreich sein. Allerdings müssen die Herausforderungen von Anfang an mitberücksichtigt werden und die ethische KI-Entwicklung aktiv auch vom oberen Management gelebt werden.

⁷ Quelle: <https://blog.google/intl/de-de/produkte/suchen-entdecken/kraftstoffsparende-routen-google-maps/>



Umsetzung von KI-Ethik

3. Theoretische Umsetzung von KI-Ethik für Unternehmen in der digitalen Wirtschaft

Das nachfolgende Kapitel rückt die theoretische Anwendung stärker in den Vordergrund. Zunächst werden relevante Subthemen innerhalb der KI-Ethik für die Digitalwirtschaft aufgezeigt (z. B. Datenethik, digitales Wohlbefinden im Kontext von KI). Darauf aufbauend wird dargestellt, auf welcher Ebene eines Unternehmens die Umsetzung erfolgen kann. Dies kann beispielsweise die Schulung der Mitarbeiter*innen zur Sensibilisierung für das Thema KI-Ethik, die Integration von Ethik-Kommissionen in die Strukturen eines Unternehmens der digitalen Wirtschaft oder die verantwortungsbewusste Gestaltung des Geschäftsmodells umfassen.

Die durch KI getriebenen Veränderungen sind fundamental und haben Auswirkungen auf den Einzelnen und die Gesellschaft: das Selbstbild des Menschen (Vormachtstellung gegenüber Maschinen, Autonomie), unser soziales Gefüge (soziales Handeln und soziales Rollenverständnis), den Wert und die Gestaltung der Arbeit (strukturell und systemisch) und unsere gesellschaftliche sowie politische Willens- und Meinungsbildung.

Mit diesem technischen Fortschritt sind sowohl Risiken als auch Chancen (Effizienzsteigerung, Fortschritt in der medizinischen Diagnostik, Entlastung von mühseliger Arbeit, Wettbewerbsvorteil etc.) verknüpft. Um in der Praxis KI menschenzentriert (humangerecht) zu gestalten, bedarf es einer Verständigung darüber, welche Leitlinien und Prinzipien gelten sollen, wie diese entwickelt werden können und wie eine Systemkontrolle möglich ist.

Der gemeinsame Konsens in Deutschland (und den demokratisch geführten EU-Ländern) sollte lauten:

» **Entwickle, gestalte und nutze Algorithmen und KI-Systeme so, dass sie die Grundrechte der Menschen wahren und ihnen ein freies und selbstbestimmtes Leben ermöglichen.** «

So entstehen im Kontext der Nutzung von KI eine Reihe von digitaletischen Fragestellungen. Im Folgenden wird eine kurze Übersicht der Themen ermöglicht, die im Rahmen der Nutzung von KI unter dem ethischen Kontext relevant sind. Die Leitfragen, die sich an den aufgestellten sechs Prinzipien orientieren, muten in der praktischen Umsetzung dann wieder sehr technisch und an manchen Stellen profan an, sind aber die Basis für eine verantwortungsbewusste, vertrauenswürdige und damit ethische Gestaltung von datenbasierten Technologien und Geschäftsmodellen:

Governance

- Ist im Unternehmen festgelegt, wer für die Implementierung und Einhaltung ethischer Standards im Unternehmen zuständig ist?
- Gibt es eine klare Ethik-Richtlinie, die den Umgang mit KI innerhalb des Unternehmens regelt?
- Findet ein regelmäßiger Austausch mit anderen Unternehmen, Expert*innen oder im Rahmen der Verbandsarbeit statt, um Benchmarks zum Thema KI-Ethik zu erhalten, die realistisch umsetzbar sind?
- Werden regelmäßig Schulungen und Workshops zum Thema KI-Ethik für Mitarbeitende angeboten? Gibt es Informationsmaterial hierzu?
- Gibt es festgelegte Prozesse zur Berichterstattung und Überprüfung von ethischen Bedenken im Zusammenhang mit KI?

Autorin

Maika Scholz
Group Compliance
– Squad Lead Digital
Ethics,
Deutsche Telekom
AG

- Sind die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für die Entwicklung und den Einsatz von KI-Systemen klar definiert?
- Gibt es Mechanismen, um die Haftung im Falle von Fehlverhalten oder Schäden durch KI-Systeme zu klären?
- Werden Verträge und Vereinbarungen mit Drittanbietern und Partnern auf ethische Standards geprüft und abgestimmt?
- Wie wird sichergestellt, dass das Unternehmen auf neue ethische Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich KI reagiert und entsprechende Anpassungen vornimmt?
- Gibt es Mechanismen zur kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der KI-Ethik-Richtlinien und -Praktiken?

Fairness: Vermeidung von Vorurteilen (Bias) und Qualitätskontrollen

- Wie werden Maßnahmen zur Identifizierung und Mitigation von Verzerrungen in den Datensätzen implementiert?
- Werden Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass diverse Perspektiven und Hintergründe in den Entwicklungsprozess von KI einbezogen werden?
- Wird geprüft, ob die der KI zugrundeliegenden Datensätze Verzerrungen enthalten könnten?
- Werden regelmäßige Audits und Tests zur Überprüfung der Fairness der KI-Modelle durchgeführt?
- Werden kulturelle Unterschiede und Sensibilitäten bei der Datenerhebung und -nutzung berücksichtigt?
- Wie wird sichergestellt, dass die KI-Modelle für alle Nutzergruppen fair und zugänglich sind (mit Blick auch auf das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) 2025)?
- Wird analysiert, inwieweit sich der Einsatz von KI auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden und Nutzer*innen auswirkt?
- Werden die Bedenken der relevanten Stakeholder (Kund*innen, Mitarbeitende, Partner, Öffentlichkeit u. a.) berücksichtigt?

Transparenz: Datentransparenz und -kontrolle

- Werden Daten nur für den Zweck genutzt, für den sie ursprünglich gesammelt wurden?
- Wie werden Daten in der Supply Chain behandelt und verantwortungsvoll weitergegeben, einschließlich der Einhaltung von Datenschutzbestimmungen?
- Geben Nutzer*innen die informierte und ausdrückliche Zustimmung zur Datenerfassung und -verwendung?
- Haben Nutzer*innen klare Informationen darüber, welche Daten gesammelt werden, wie sie verwendet werden und wer Zugang dazu hat?
- Haben die Nutzer*innen Zugang zu Mechanismen, die es ermöglichen, Daten zu kontrollieren, zu korrigieren oder zu löschen?
- Werden die Nutzer*innen regelmäßig über Änderungen in der Datenerfassung und -nutzung informiert?

Datenschutz

- Werden Datenschutzrichtlinien regelmäßig aktualisiert, um neuen gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen?
- Werden Mitarbeitende regelmäßig im Datenschutz geschult und sensibilisiert?
- Werden lediglich Daten gespeichert, die tatsächlich benötigt werden, um den Zweck zu erfüllen?
- Gibt es Mechanismen (z. B. Protokolle) für den Umgang mit Datenschutzverletzungen?
- Sind Audits und Bewertungen zur Überprüfung der Einhaltung von Datenschutzrichtlinien implementiert?

KI-Robustheit

- Sind robuste Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz vor Datenverlust, -diebstahl und -missbrauch implementiert?
- Ist klar definiert, wer innerhalb einer Organisation für die Datensicherheit verantwortlich ist?
- Ist der Zugriff auf Daten geregelt, um sicherzustellen, dass nur berechtigte Personen Zugriff haben?
- Werden regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen und Penetrationstests durchgeführt, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben?
- Gibt es einen Notfallplan für den Fall eines Datenverlusts oder einer Sicherheitsverletzung?
- Gibt es einen "Not-Aus-Schalter" oder Workaround, um ein KI-System zu stoppen, wenn es nicht wie vorgesehen funktioniert?

Instrumentarium

Wie kann ich als Unternehmen diese Leitfragen in meine Strukturen und Prozesse einbinden? Hier steht eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung, die im Folgenden näher vorgestellt werden:

1. Entwicklung eigener Leitlinien:

KI-Ethik-Leitlinien geben bei schwierigen Entscheidungen im Kontext der Entwicklung von künstlicher Intelligenz Orientierung. Ihre Ausgestaltung kann je nach Unternehmenswerten, Kultur oder Geschäftsmodell variieren, so dass sie individuell gestaltet sein können. Die in Kapitel 1.2. definierten Prinzipien sollten als Meta-Prinzipien Anwendung finden, so dass Unternehmen darauf aufbauend ihre eigenen Leitlinien erarbeiten können.

2. KI-Kompetenz fördern:

Die Kompetenzvermittlung an die Mitarbeitenden ist einer der wesentlichen Punkte bei der Umsetzung von KI-Projekten. Unternehmen sollten daher in die Aus- und können in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden im Bereich KI-Ethik investieren. Dies kann sowohl einen theoretischen Einblick in die Thematik als auch das Durchspielen konkreter Fälle beinhalten. Durch die Weiterbildungen wird das Bewusstsein für ethische Fragen geschärft und es werden Kompetenzen aufgebaut. Die Mitarbeitenden eignen sich so das Wissen an, um im Kontext von KI eigenständig verantwortungsbewusste Entscheidungen zu treffen.

3. Förderung von Diversität:

Eine Gruppe aus Expert*innen kann bei der verantwortungsvollen KI-Entwicklung und dem ethischen KI-Einsatz unterstützen. Wichtig ist, dass es aus verschiedenen Fachdisziplinen besetzt wird und dass bei der Auswahl der Mitglieder Wert auf Diversität gelegt wird, um möglichst plurale Perspektiven abzubilden. Oftmals werden Gremien für die Entwicklung von ethischen Richtlinien und Standards eingesetzt. Sie können aber auch bei konkreten Fragestellungen Empfehlungen aussprechen oder je nach Ausgestaltung konkrete Entscheidungen treffen.

4. Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung:

Unternehmen sollten ihre KI-Systeme regelmäßig überprüfen, um sicherzustellen, dass sie den ethischen Standards entsprechen und sich an neue Anforderungen anpassen. Dies erfordert das Etablieren neuer Prozesse, etwa in Form eines internen Audits. Zuweilen ist es zudem empfehlenswert, eine externe Perspektive einzuholen, um auf neue Aspekte aufmerksam zu werden und bei der Beurteilung Interessenkonflikte zu vermeiden.

5. Sicherstellung eines aktuellen Austauschs:

Der interne und externe Austausch mit Spezialist*innen und Expert*innen, insbesondere in der Verbandsarbeit, ist entscheidend für die Implementierung ethischer KI im Unternehmen, da er den Zugang zu spezifischem Fachwissen und Best Practices ermöglicht. So können Unternehmen auch aktuelle regulatorische Entwicklungen und technologische Standards besser verstehen und umsetzen, was eine verantwortungsvolle und ethisch fundierte KI-Nutzung sicherstellt.



Best Cases

5. Praktische Umsetzung von KI-Ethik für Unternehmen in der digitalen Wirtschaft

Konkrete Umsetzung von KI-Ethik im Unternehmen

Beim zuvor beschriebenen Instrumentarium zur Umsetzung von KI-Ethik in Organisationen handelt es sich keineswegs um rein theoretische Konzepte. Zahlreiche Organisationen haben bereits erste (und zweite) Schritte unternommen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit künstlicher Intelligenz zu gewährleisten. Auffällig dabei: Wo Unternehmen wie bspw. die Deutsche Telekom und Google als Frontrunner schon vor Jahren erste Maßnahmen durchgesetzt haben, hat sich das Feld mittlerweile diversifiziert. Neben den großen Marktteilnehmern sehen auch KMUs/kleine Agenturen die Mehrwerte von KI-Ethik und werden entsprechend aktiv.

Klar ist: Von diesem Engagement profitieren nicht nur die jeweiligen Unternehmen langfristig, sondern auch die Digitalwirtschaft als Ganzes. Schließlich gewinnt durch ein flächendeckendes Engagement das Thema an Sichtbarkeit und es werden neue Best Cases kreiert, die von anderen Unternehmen übernommen werden können. Nicht jede Maßnahme eignet sich zur direkten Adaption – schließlich muss die Wahl und Ausgestaltung der Instrumente zum Geschäftsmodell, zur Größe oder auch zu den bereits gelebten Werten im Unternehmen passen. Und dennoch kann der Blick auf die konkrete Ausgestaltung KI-Ethik greifbarer und den Einstieg niedrigschwelliger machen.

Im Folgenden sollen einige exemplarische Maßnahmen die Vielseitigkeit von KI-Ethik darstellen. Die Auswahl verdeutlicht, dass mit der Umsetzung der in Kapitel 3 beschriebenen Instrumente die eigentliche Arbeit erst beginnt.

KI-Ethik-Leitlinien (Deutsche Telekom)

Als erstes Unternehmen hat die Deutsche Telekom bereits 2018 KI-Ethik-Leitlinien veröffentlicht. Neben dem frühen Zeitpunkt ist besonders das Engagement der Telekom zur Operationalisierung der neun Leitlinien hervorzuheben. So sind diese mittlerweile Teil des Lieferantenkodex der Deutschen Telekom und wirken somit entlang der gesamten Lieferkette.⁸

AI Ethics Advisory Panel und Lenkungsausschuss für KI-Ethik (SAP).

Im Kontext von Ethik-Kommissionen stellt sich immer wieder die Frage nach der richtigen Besetzung. Eine Besetzung mit externen Mitgliedern verspricht Unabhängigkeit, die Umsetzung mit Mitarbeitenden gewährleistet wiederum ein tieferes Verständnis für die Prozesse im Unternehmen. SAP ergänzt den Lenkungsausschuss für KI-Ethik, bestehend aus leitenden SAP-Führungskräften, mit einem SAP AI Ethics Advisory Panel, das sich wiederum aus externen Expert*innen zusammensetzt. Durch die enge Zusammenarbeit beider Gremien verbindet das Unternehmen die Vorteile beider Ansätze.⁹

Neue Hauttypen-Skala (Google)

In der Vergangenheit sind immer wieder Fälle öffentlich geworden, bei denen die Gesichtserkennungssoftware bei People of Colour unzureichend funktioniert hat – teilweise mit diskriminierenden Ergebnissen für die Betroffenen. Um dem entgegenzuwirken, hat Google mit dem Harvard-Professor und Soziologen Dr. Ellis Monk eine neue Hauttonskala veröffentlicht, die das Spektrum der Hauttöne, die wir in unserer Gesellschaft sehen, besser abdecken soll. Die Skala steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (CC BY 4.0) zur freien Verfügung und kann entsprechend auch von der Wissenschaft oder anderen Anbietern verwendet werden.¹⁰

Autor

Felix von Roesgen
Business Ethicist
Consultant,
ifok GmbH

8 S. <https://www.telekom.com/de/konzern/digitale-verantwortung/ethische-ki-leitlinien-der-telekom>

9 S. <https://www.sap.com/products/artificial-intelligence/ai-ethics.html>

10 S. <https://blog.google/products/search/monk-skin-tone-scale/>

Ausstieg aus dem Geschäft mit Gesichtserkennung (IBM)

Dass Gesichtserkennungssoftware für umstrittene Zwecke wie der Massenüberwachung von Personen oder der Erstellung von ethnischen Profilen verwendet werden kann, ist mittlerweile hinlänglich bekannt.

IBM hat darauf reagiert und 2020 beschlossen, sich komplett aus der Forschung und dem Geschäft mit Technologien zur Gesichtserkennung und -analyse zurückzuziehen. Dem vorangegangen ist die Arbeit der KI-Ethikkommission von IBM, die mit ihrer Kategorisierung des Themas Gesichtserkennung und dem Aufruf zur differenzierten Beurteilung je nach Einsatzgebiet der Technologie die Grundlage für die Entscheidung gelegt hat.¹¹



Ausblick

6. Zusammenfassung und Ausblick

Die bisherigen Ausführungen beleuchten die dringende Notwendigkeit, ethische Prinzipien in die Entwicklung und Anwendung von KI zu integrieren. In einer zunehmend digitalen Welt, in der KI-Systeme eine zentrale Rolle in Entscheidungsprozessen spielen, ist es unerlässlich, dass diese Technologien nicht nur leistungsfähig, sondern auch sicher, fair und transparent sind.

Die Implementierung ethischer Standards in KI-Systemen ist sowohl eine moralische Verpflichtung als auch ein wirtschaftlicher Vorteil für Unternehmen. Durch die Beachtung der sechs Prinzipien – Fairness, Transparenz, Erklärbarkeit, Datenschutz, Sicherheit und Robustheit – kann Vertrauen bei Stakeholdern geschaffen und langfristig erhalten werden. Diese Prinzipien sollen nicht nur als freiwillige Richtlinien, sondern als verbindliche Standards verstanden werden, um sicherzustellen, dass KI-Systeme im Einklang mit gesellschaftlichen Werten entwickelt und eingesetzt werden.

Die Herausforderungen bei der Umsetzung ethischer KI-Prinzipien sind komplex und erfordern interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie klare Verantwortlichkeiten innerhalb der Unternehmen. Die dynamische Entwicklung von KI-Technologien macht es notwendig, kontinuierlich neue ethische Fragestellungen zu identifizieren und zu adressieren. Nur durch eine bewusste und verantwortungsvolle Gestaltung von KI kann deren Potenzial voll ausgeschöpft und gleichzeitig das Wohl der Gesellschaft gefördert werden. Unternehmen, die ethische Prinzipien in den Mittelpunkt ihrer KI-Strategien stellen, können nicht nur Wettbewerbsvorteile erzielen, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten.

Der BVDW wird diese Entwicklungen weiterhin verfolgen und aktiv mitgestalten. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden die ethischen Prinzipien für KI vorgestellt und weitergedacht, um sie in die Praxis zu überführen. Durch diese gezielte Unterstützung werden ethische Fragestellungen in der KI kontinuierlich adressiert und eine verantwortungsvolle Nutzung dieser Technologien gefördert. So wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit KI-Systeme zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt werden und den hohen Anforderungen an Sicherheit, Fairness und Transparenz gerecht werden.

Autorin
Beatrix Bilfinger
Programm Managerin
Digital
Responsibility,
BVDW e. V.

7. Autor*innen

Beatriz Bilfinger

Programm Managerin Sustainability & Digital Responsibility,
Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.

Eva Lihotzky

General Manager, Serviceplan AI Labs

Felix von Roesgen

Consultant Corporate Responsibility, ifok GmbH

Katharina Jäger

Head of Innovation & Technology, Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e. V.

Maike Scholz

Group Compliance – Squad Lead Digital Ethics, Deutsche Telekom AG

Tobias Kellner

Industry Relations Manager Germany, Google

Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V.

Der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. ist die Interessenvertretung für Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle betreiben oder deren Wertschöpfung auf dem Einsatz digitaler Technologien beruht. Als Impulsgeber, Wegweiser und Beschleuniger digitaler Geschäftsmodelle vertritt der BVDW die Interessen der digitalen Wirtschaft gegenüber Politik und Gesellschaft und setzt sich für die Schaffung von Markttransparenz und innovationsfreundlichen Rahmenbedingungen ein. Sein Netzwerk von Expert*innen liefert mit Zahlen, Daten und Fakten Orientierung zu einem zentralen Zukunftsfeld. Neben der DMEXCO und dem Deutschen Digital Award richtet der BVDW eine Vielzahl von Fachveranstaltungen aus. Mit Mitgliedern aus verschiedensten Branchen ist der BVDW die Stimme der Digitalen Wirtschaft.

Ressort Künstliche Intelligenz

Die gewinnbringende und verantwortungsvolle Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) in der deutschen digitalen Wirtschaft steht im Fokus der Ressortarbeit. Ziel ist es, Fragen rund um die Veränderungen der Wertschöpfungskette der digitalen Wirtschaft zu beantworten und Lösungsansätze für die ethischen, sozialen und rechtlichen Herausforderungen durch KI zu bieten, um eine nachhaltige und positive Auswirkung auf die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt sicherzustellen.

www.bvdw.org



Impressum

Verantwortungsvolle KI für die Digitale Wirtschaft

Erscheinungsort und -datum	Berlin, November 2024
Herausgeber	Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. Schumannstraße 2, 10117 Berlin, +49 30 2062186-0, info@bvdw.org, www.bvdw.org
Vorstand gem. § 26 BGB	Carsten Rasner
Präsident	Dirk Freytag
Vizepräsident*innen	Thomas Duhr, Anke Herbener, Corinna Hohenleitner, Dr. Moritz Holzgraefe, Julian Simons, Eva Werle
Kontakt	Katharina Jäger, Leiterin Innovation & Technology, jaeger@bvdw.org Beatriz Bilfinger, Programm Managerin, bilfinger@bvdw.org
Vereinsregisternummer	Vereinsregister Düsseldorf VR 8358
Rechtshinweise	Alle in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben und Informationen wurden vom Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. sorgfältig recherchiert und geprüft. Diese Informationen sind ein Service des Verbandes. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können weder der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. noch die an der Erstellung und Veröffentlichung dieses Werkes beteiligten Unternehmen die Haftung übernehmen. Die Inhalte dieser Veröffentlichung und / oder Verweise auf Inhalte Dritter sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung von Informationen oder Daten, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen, Bildmaterial oder sonstigen Inhalten, bedarf der vorherigen Zustimmung durch den Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) e.V. bzw. die Rechteinhaber (Dritte).